

Milzbrand verendeten Kuh; für ersteres wurden 112 Mark 50 Pfg., für letztere 272 Mark Entschädigung erlangt. — Die Hundesperre wurde in den Berichtsjahren einmal und zwar vom 5. November 1889 ab über den Stadtbezirk verhängt. Wegen Uebertretung der getroffenen polizeilichen Vorschriften sind 7 Personen zur Anzeige gebracht worden.

Bezüglich der Handhabung der Gesundheitspolizei ist noch mitzutheilen, daß auf Veranlassung einer polizeilichen Anzeige die Knochenniederlagsräume von vier hiesigen Rohprodukthändlern im Oktober 1889 in gesundheitspolizeilicher Beziehung revidirt und den Besitzern derselben die Abstellung der gefundenen Mängel aufgegeben wurde. — Ueber die Ingebrauchnahme neuerbauter Wohnhäuser, sowie die Verwendung von Räumen als Wohn-, Schlaf-, Arbeits- oder Versammlungsräume, welche vorher zu diesem Zwecke nicht bestimmt waren, enthält die am 29. Januar 1889 veröffentlichte Bauordnung in § 32 entsprechende Vorschriften. — Wegen Verstoßes gegen gesundheitspolizeiliche Bestimmungen im Allgemeinen sind in den Berichtsjahren vier beziehentlich eine polizeiliche Anzeige erstattet worden.

2. Sterblichkeit und epidemische Krankheiten.

Ueber die Geburten, Sterbefälle und Todesursachen in den Berichtsjahren giebt die auf nebenstehender Seite befindliche, theilweise unter Benutzung der „Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamts zu Berlin“ (Jahrgang 1889/91) aufgestellte Uebersicht Auskunft.

Wie aus dieser Statistik zu ersehen ist, trat außer der Influenza der Brechdurchfall der Kinder epidemisch auf; im Jahre 1889 nämlich starben an demselben 55 Kinder, darunter 51 unter einem Jahre. In Folge dessen wurden auch die öffentlichen Impfungen mittels Bekanntmachung vom 19. Juli 1889 ausgeföhrt. Ende 1890 trat die Diphtheritis häufiger denn sonst auf, indem im September 9, im Oktober 13, im November 11 und im Dezember 8 Todesfälle durch dieselbe zu verzeichnen waren.

Das Auftreten der Influenzaepidemie gelangte zuerst am 5. Dezember 1889 zur Kenntniß des Stadtraths durch die Aufnahme von daran erkrankten Artilleristen in das Königliche Garnisonlazareth. Der Zugang an Influenzafranken belief sich im Stadtfrankenhaus und Garnisonlazareth in der Zeit vom 5. Dezember 1889 bis 21. Januar 1890 auf 116 Kranke, wovon 25 auf ersteres, 17 auf letzteres und 74 auf im Bereiche des Stadtfrankenhauses verpflegte Militärpersonen entfielen. Nach einer an den Schulausschuß gelangten Mittheilung der Schuldirektoren stellten sich die Schulversäumnisse wegen Influenza am 7. Januar 1890 auf 12,5 Prozent der Gesamtschülerzahl (ohne Jakobischule):

Schule	Schülerzahl Ende 1888	Zahl der Erkrankungen
Knabenbürgerschule	723	45
Mädchenbürgerschule	601	54
Eusebienschule	1805	ca. 226
Petrischule	841	ca. 170
Jakobischule	345	?
Summe	4315	495